



Johannes 10,27-30

Leichte Sprache

Jesus erzählt ein Beispiel über Schafe.

Viele Menschen wissen, dass Jesus von Gott kommt.

Und dass Gott ein guter Vater ist.

Und dass Jesus genauso gut ist wie Gott.

Die Menschen freuen sich, wenn Jesus von Gott erzählt.

Diese Menschen hören gerne zu.

Einmal sagte Jesus:

Gott hat mir diese Menschen gegeben.

Das ist so, als ob Gott mir Schafe gegeben hat.

Ein Hirte ist einer, der auf die Schafe aufpasst.

Ich bin wie ein guter Hirte.

Ich kenne alle meine Schafe.

Meine Schafe kennen meine Stimme.

Meine Schafe kommen, wenn sie meine Stimme hören.

Meine Schafe bleiben immer bei mir.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 10,27-30

Der kurze Text schließt sich inhaltlich an das Evangelium des vorhergehenden Sonntags an. Erneut geht es um den (guten) Hirten und was ihn auszeichnet. Der vorliegende Text ist die Fortsetzung der so genannten johanneischen Hirtenrede (Johannes 10,1–18). Da der Abschnitt unvermittelt einsetzt und auf den erzählerischen Rahmen des Streitgesprächs zwischen Jesus und „den Juden“ (vgl. V. 19–21) nicht eingeht, bedarf die Übertragung in Leichte Sprache einer Einleitung, die zu den zentralen Aussagen über das Verhältnis der Schafe zu ihrem Hirten hinführen. Letztlich geht es um die enge Beziehung zwischen Hirt und Herde, die den Schafen Schutz vor Gefahren bietet und von Jesus als Metapher für die Einheit mit dem Vater verwendet wird (V. 30). Die Übertragung in Leichte Sprache greift die positiven Aspekte auf und interpretiert die genannte Einheitsaussage durchaus johanneisch als Zusammenbleiben: „Meine Schafe bleiben immer bei mir.“

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_osterzeit.4_e_joh.10.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 10,27-30

Einheitsübersetzung

²⁷ Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.

²⁸ Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

²⁹ Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.

³⁰ Ich und der Vater sind eins.